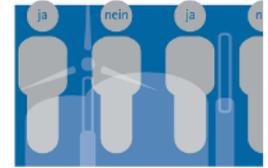


# Dezent Zivil



## ENTSCHEIDUNGEN ÜBER DEZENTRALE ENERGIEANLAGEN IN DER ZIVILGESELLSCHAFT

20. Januar 2015

Schopfheim/Hasel – Landkreis Lörrach

Projektpartner:

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

team ewen  
| Konflikt- und Prozessmanagement

Institut für  
sozial-ökologische  
Forschung



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# WER SIND WIR: PROJEKT- UND PRAXISPARTNER

## ■ Projektpartner

- Rechtliche Verfahren, Entscheidungskriterien
- Wahrnehmungs- und Handlungsmuster
- Konflikt- und Risikokommunikation

## ■ Praxispartner

- Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
- Naturschutzbund (NABU) Baden-Württemberg

## ■ Pilotregion

- Region Hochrhein-Bodensee
- Landkreis Lörrach
- Stadt Schopfheim, Gemeinde Hasel

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T

Institut für  
sozial-ökologische  
Forschung



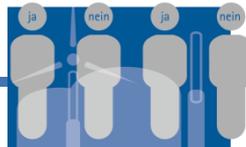
team ewen

| Konflikt- und Prozessmanagement



# WAS WIR MACHEN: FORSCHUNGSLEITFRAGEN

- Wie kann man Entscheidungsprozesse über dezentrale Energieanlagen so gestalten, dass Konflikte konstruktiv ausgetragen werden?
- Wie kann man die Planungs- und Genehmigungsverfahren für solche Anlagen so fortentwickeln, dass sie die Zivilbevölkerung in einer guten Weise frühzeitig an den Entscheidungen beteiligen?
- Wie kann man die Gesellschafts- und Umweltverträglichkeit und damit die Akzeptanz und die Akzeptabilität der Entscheidungen verbessern?



# WAS WIR MACHEN: ZIELE DES FORSCHUNGSPROJEKTES

- **Konfliktanalyse - Konflikte verstehen**
  - Die Entwicklung von Konflikten um dezentrale Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien (Windenergie) verstehen
  - Defizite, Konflikttypen, Konfliktthemen und Konfliktakteure identifizieren
- **Konfliktvermittlung erproben**
  - Gestaltung des Planungs- und Genehmigungsverfahrens, so dass die Bevölkerung in einer für sie verständlichen Weise frühzeitig einbezogen wird und Inhalte in die Verfahren einbringen kann.
- **Handlungsempfehlung ausarbeiten**
  - Auf der Grundlage von evaluierten Konfliktvermittlungsmethoden Handlungsempfehlungen für Politik und Verwaltung ausarbeiten.



- Dezentrale Energieanlagen verursachen Konflikte:
  - weil sie viel Raum benötigen, Landschaftsbilder verändern und Natur und Umwelt beeinträchtigen
  - Über sie wird in gestuften Planungs- und Genehmigungsverfahren entschieden (Regionalversammlung, Gemeinderat, Behörde)
- Aus Sicht der Zivilbevölkerung wird an den Verfahren Kritik geübt:
  - Standortentscheidung und Anlagenzulassung in unterschiedlichen Verfahren
  - Prüf- und Entscheidungsgegenstände unklar
  - Bedeutung der Beteiligung unklar
  - Beteiligung kommt meist zu spät
  - Unterlagen und Kommunikationsformen unverständlich
  - Keine Chance, Konflikte rechtzeitig zu erkennen und zu lösen



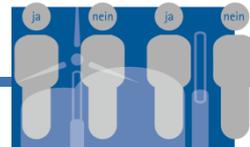
# KONFLIKTLÖSUNG: KONZEPT ZUR ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

- Übergreifende Vorschläge
  - Information: Verständliche Darstellung von Dokumenten und Mitwirkungsmöglichkeiten
    - ✓ Mithilfe von unterschiedlichen Medien, online Informationsportalen mit FAQ's und Erklärfilmen
    - ✓ Durch allgemein verständliche Fassung wichtiger Verfahrensdokumente
  - Kommunikation: Training und Schulung von Mitarbeitern einschlägiger Behörden
    - ✓ Über die Grundlagen der Kommunikation
    - ✓ Über das Verhalten im Konfliktfall
    - ✓ Schaffung einer unabhängigen „Zentralen Stelle“ für die Begleitung von Planungs- und Genehmigungsverfahren



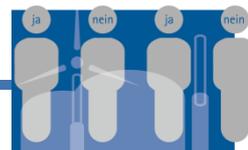
# VORSCHLÄGE FÜR DIE REGIONALPLANUNG

- Verständliche Information
  - Zielgruppe: schweigende Gruppen
- Verfahrensinformation
  - Erklärfilme
  - Öffentliche Kampagnen
- Räumliche Darstellung der Vorrangflächen für Windenergie (Wegmarkierungen, Schilder, Projektionen)
- Dialog und Beteiligung
  - Bereits vor Erstellung eines Planentwurfs
  - Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung je nach Ergebnis der behördlichen Konfliktanalyse
  - Formen: partizipatorische Gruppendiskussionen, Expertenanhörungen



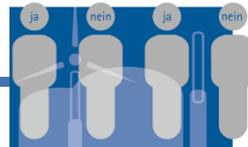
# VORSCHLÄGE FÜR DIE FLÄCHENNUTZUNGSPLANUNG

- Verständliche Information
  - „Übersetzung“ der Fachsprache und Visualisierung
- Dialog und Beteiligung
  - Im Falle einer möglichen Konfliktzuspitzung
- Öffentliche Veranstaltungen
  - Formate: speakers' corner, Vor-Ort-Begehungen mit Simulationen
  - Partizipative Gruppendiskussion und Bürgerwerkstätten
  - Expertenanhörungen
- Mediation
  - Begleitet durch die Zentrale Stelle



# VORSCHLÄGE FÜR DAS GENEHMIGUNGSVERFAHREN

- Stärkung der Verfahrenstransparenz:
  - Einbezug von Vertretern aus der Zivilgesellschaft durch Einsetzung von „Bürgervertrauensleute“ (Monitoring des Genehmigungsverfahrens)
- Den Erörterungstermin als Öffentlichkeitsbeteiligung im Genehmigungsverfahren ausweiten und kommunikativ begleiten
  - Visualisierungen
  - Dialogformate:
    - ✓ Partizipative Gruppendiskussionen
    - ✓ Bürgerwerkstätten
    - ✓ Begehungen des Geländes



# VORSCHLÄGE FÜR DAS GENEHMIGUNGSVERFAHREN BEI WKA

- Änderungen formales Verfahren
  - Aufbau von Vertrauen durch Bürgervertrauensleute
  - Schulung des Behördenteams für den Erörterungstermin im förmlichen Genehmigungsverfahren
- Foren für Themen und für Bürger bieten, die im formalen Verfahren nicht zu Wort kommen
  - Immobilienwertverluste
  - Veränderung der heimatlichen Landschaft
  - Fairness im Ort (Gewinner / Verlierer)
- Zielgruppen
  - Medien
  - Lokalpolitik
  - Interessierte und v.a. auch zuschauende Bürgerinnen und Bürger



Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.dezent-zivil.de/>

